

Berühmte Nichttrinker

Abraham Lincoln (1809–1865)

Abraham Lincoln war der 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Er führte die Nordstaaten im Amerikanischen Bürgerkrieg zum Sieg und erwirkte das Ende der Sklaverei in den USA. Er war ein begnadeter Autodidakt, Redner und politischer Führer – und trank keinen Alkohol.



Liebe Leserin, lieber Leser

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», schrieb Heraklit von Ephesos. Was der griechische Philosoph vor rund 2500 Jahren feststellte, erleben wir auch noch heute: Vertrautes verändert sich, Gewohntes ist kaum noch erkennbar, Liebgewonnenes wird uns entrisen.

Was vor 112 Jahren (!) ins Leben gerufen wurde, wird Ende Jahr aufgelöst: unser Musik-Dachverband. Was Generationen der Blaukreuzbewegung geprägt hat, Tausende Zuhörende erfreute und vielen Menschen eine erfüllende Freizeitgestaltung ermöglichte, gehört nun der Geschichte an. Was bleibt, sind Erinnerungen an eindrucksvolle Feste, beglückende Begegnungen, segensreiche Gemeinschaft und frohes Musizieren.

Mein herzlicher Dank geht an die vielen Musizierenden von «gestern und heute» und an Cornelia Weber, die Präsidentin des Musikverbands. Trotz der abnehmenden Zahl an Musikvereinen leitete sie den Verband über Jahre hinweg umsichtig, engagiert und begeistert. Und als die Trendwende aufzeigte, dass der Verband keine Zukunft haben würde, wurde wenige Monate nach einem schönen Konzert in Basel eine schickliche Auflösung beschlossen.

Eines ist gewiss: Bei vielen unter uns werden die Melodien der Blaukreuzmusik auch in Zukunft nachklingen – als Hilferuf, Dank und Lob Gottes!

Philipp Hadorn
Zentralpräsident



Lincoln Memorial in Washington, D. C.

Abraham Lincoln wuchs in einfachsten Verhältnissen auf. Sein Vater arbeitete als Bauer, Schreiner und Zimmermann. Seine Eltern waren Baptisten: Alkoholgenuss, Tanzen und Sklavenhaltung waren für sie verboten. Abraham ging kaum zur Schule und lernte nur gerade Lesen, Schreiben und Rechnen. Sein grosses Wissen eignete er sich aus Büchern an, die er geradezu verschlang, vor allen Dingen die Bibel, antike Fabeln, Romane und Biografien. Er bildete sich selbst zum Juristen aus und wurde Anwalt.

Der Politiker

Obwohl Lincoln aus einem Bundesstaat stammte, in dem die Sklaverei erlaubt war,

lehnte er sie aus christlicher Überzeugung ab. Allerdings war er kein radikaler Abolitionist, er gestand jedem Bundesstaat das Recht auf eine eigene Politik zu und versuchte lediglich, die Verbreitung der Sklaverei zu verhindern. Lincoln war Parlamentarier im Bundesstaat Illinois, später im US-Kongress, und schliesslich wurde er 1860 als Kandidat der von ihm mitgegründeten Republikanischen Partei zum 16. Präsidenten der USA gewählt.

Als Reaktion auf Lincolns Wahl leiteten sieben Südstaaten, in denen die Sklavenhaltung gebräuchlich war, die Sezession von den Vereinigten Staaten ein. Bis zu Lincolns

Fortsetzung auf Seite 2



Allan Pinkerton (Leibwächter), Präsident Abraham Lincoln und Generalmajor John A. McClernand nach der Schlacht am Antietam (Maryland).



In dieser Blockhütte kam Lincoln 1809 in Kentucky zur Welt.

Fortsetzung von Seite 1

Amtsantritt spalteten sich alle Südstaaten als eigenständige Staaten, als «Konföderierte Staaten von Amerika», vom Norden ab. Lincoln erwies sich als willensstarker und diplomatischer Staatsmann, der es verstand, geschickt zwischen Radikalen und Konservativen zu taktieren. Die ersten Kriegshandlungen überliess er den Südstaaten, führte dann aber rasch und entschieden einen Krieg, den er nach mehreren Rückschlägen schliesslich gewann. Gleichzeitig leitete Lincoln gebiets- und schrittweise die Befreiung der Sklaven ein, welche 1865 mit einem Zusatz in der Verfassung landesweit besiegelt wurde. Lincoln wurde als Präsident wiedergewählt, jedoch kurz nach seiner zweiten Amtseinführung

von einem fanatisierten Gegner ermordet. So wurde Lincoln zum Symbol für die Einheit der Nation und die Sklavenbefreiung und steht heute für die politischen Tugenden der USA, wie er sie zum Beispiel während des Bürgerkriegs in seiner legendären Gettysburg Address formuliert hatte.

Lincoln als Mensch

Lincoln war ein unnahbarer und ungeselliger Mensch. Er war bestrebt, die Armut seiner ländlichen Herkunft abzustreifen und sich Respekt zu verschaffen. Seine Reden, besonders die darin formulierte Überzeugung von der Würde aller Menschen und vom Wert der Demokratie, bewegten seine Zuhörer stark.

Er trank keinen Alkohol, teils wegen seiner baptistischen Herkunft, teils, weil ihn der Alkohol nach eigener Aussage «wabbelig und ungeschickt» machte. Bei Empfängen im Weissen Haus kam es vor, dass er aus Rücksicht auf die gesellschaftlichen Gepflogenheiten einen Schluck Wein oder Champagner trank. Zu Lincolns Zeit war Alkohol ein wichtiges politisches Thema. Lincoln stellte sich hinter die im Aufschwung befindliche Mässigkeitsbewegung, was ihm bei den Wahlen nützte. An einer Versammlung des Washingtoner Mässigkeitsvereins sagte er, die Opfer des Alkoholismus verdienen Mitleid und Mitgefühl wie jemand, der an Tuberkulose oder an einer Erbkrankheit leide. Ihr Versagen solle als Unglück, nicht als Verbrechen oder gar als Schande behandelt werden.

Nach einer atheistischen Phase in seiner Jugend fand Lincoln zum Glauben zurück. Mithilfe des Pastors Phineas Densmore Gurley, der zum persönlichen Berater des Präsidenten ernannt worden war, soll Lincoln einen intellektuellen Glauben gefunden haben, der zu ihm passte. Als er während des Bürgerkriegs gefragt wurde, ob Gott auf seiner Seite stehe, antwortete er: «Mein Herr, meine Sorge ist nicht, ob Gott auf unserer Seite steht. Meine grösste Sorge ist, dass wir auf Gottes Seite stehen, denn Gott hat immer recht.»

In der nächsten Ausgabe porträtieren wir die Schauspielerinnen Natalie Portman.

Bärenhöfli

essen/trinken/treffen

📍 Zeughausgasse 41, 3011 Bern
baerenhoefli.ch

<p>Mittagstisch schnell, günstig und gesund</p>	<p>Abendkarte leichte frische Gerichte</p>
--	---

Bärenhöfli Öpfuchüechli
der süsse Klassiker

85 Jahre Ferienheime Achseten

Die Genossenschafter der Blaukreuz-Ferienheime Achseten beschlossen an ihrer 85. Generalversammlung einen Sanierungskredit.

«Der Hoffnungsbund vom Blauen Kreuz» fing 1921 im Engstligental in den Berner Voralpen an, Kinderferienlager durchzuführen. Die Lager gehen auf Lisel Moser zurück, die von 1920 bis 1930 beim Bernischen Blauen Kreuz als Jugendsekretärin wirkte. Sie führte Ferienlager in verschiedenen Häusern im Raum Achseten bei Frutigen durch.

Dort stand 1934 das Haus Marchgraben in einer Konkurssteigerung zum Verkauf. Zuerst erhielt die bisherige Besitzerin den Zuschlag, allerdings konnte sie die Steigerungsbedingungen nicht erfüllen. Schliesslich, nachdem sich der Bäckermeister Albert Lauber aus Adelboden als Bürge zur Verfügung gestellt hatte, ging der Zuschlag an die drei Abgeordneten der Blaukreuz-Lagerkommission. Mit der Gründung einer Genossenschaft am 12. Dezember 1934 im alkoholfreien Restaurant «Daheim» in Bern begann die inzwischen 85-jährige Erfolgsgeschichte der Genossenschaft «Ferienheim Achseten des Blauen Kreuzes».

An der 85. Generalversammlung der Genossenschaft Anfang März nahmen 54 Genossenschafterinnen und Genossenschafter teil. Sie beschlossen die Sanierung des nordseitigen Dachs des Hauses Marchgraben und bekräftigen damit ihren Willen, die Häuser Marchgraben, Weid und Chalet Weidehüttli



Genossenschafterinnen und Genossenschafter

für die jährlich über hundert Gruppen in Schuss zu halten. Ein Sportplatz zählt zu den rege benutzten Attraktionen. Die Genossenschaft Achseten hat seit ihrem Anfang unzählige Kinder- und Jugend-Ferienlager, Arbeitslager, Kurse, Ferienwochen, Schulen des Gebets, Ferienwochen, Besinnungswochen und Tagungen des Blauen Kreuzes beherbergt. Die Genossenschaft Achseten strebt keinen Gewinn an. Aus den Einnahmen finanziert sie den Unterhalt der Häuser und den Ausbau der Infrastruktur. Mit der Zeichnung von Anteilscheinen von 100 Franken können Sie Genossenschafter werden. Interessiert? Der Präsident, Christian Gerber, gibt gerne Auskunft:
achsetenreservierungen@blaueskreuz.ch.

Hansruedi Seiler
Blaues Kreuz Ostermundigen

Herzliche Einladung

Schweizerischer Blaukreuz-Bibelkurs 2019, 25. bis 28. Juni 2019, Bibelheim Männedorf

«Das Reich Gottes in den Gleichnissen von Jesus» – Vorträge und Gottesdienst zum Thema sowie Ausflug, Begegnungen und Gemeinschaftsabend

Programm und Anmeldung bei: Hansruedi Seiler Chasseralstrasse 7, 3063 Ittigen,
031 921 16 14 oder hansruedi.seiler@hispeed.ch

Anmeldeschluss: 26. Mai 2019

Die Gute Nachricht

Karfreitag und Ostern haben vor 2000 Jahren die Welt verändert. Gott hat mit Jesu Tod und Auferstehung den Tod besiegt. An Auffahrt verliess Jesus Christus die Erde und versprach (Apostelgeschichte 1,4), einen Tröster zu schicken: den Heiligen Geist.

Fünzig Tage nach Jesu Auferstehung, an Pfingsten, wurden die Jünger vom Heiligen Geist erfüllt. Es war für sie der Startschuss, den christlichen Glauben weltweit zu verkünden. Vor Jesus Christus war es nur wenigen Menschen vorbehalten, mit Gott durch dessen Geist in Verbindung zu treten. Mit der Sendung des Heiligen Geistes an Pfingsten haben alle Menschen direkten Zugang zu Gott erhalten. Damit markiert Pfingsten den Anfang der christlichen Gemeinde.

Unser Alltag hat sich seither massiv verändert. Vor dreissig Jahren wurde das World Wide Web ins Leben gerufen. Zehn Jahre später wurde das drahtlose lokale Netzwerk, das WLAN, eingeführt. Wir sind heute über das Smartphone fast überall mit der ganzen Welt verbunden. In ähnlicher Weise hat uns Gott an Pfingsten die Möglichkeit gegeben, überall und jederzeit in direkten Kontakt mit ihm zu treten. Der Heilige Geist ist sozusagen Gottes WLAN ... Diese Verbindung gibt Menschen, die mit Christus unterwegs sind, eine neue Sicht und einen neuen Sinn.

Freuen wir uns auf Pfingsten und seien wir dankbar, dass wir durch den Heiligen Geist Zugang zu unserem Schöpfer und Erlöser erhalten haben! Durch ihn wirkt Gott in uns, wie es in Philipper 2,13 steht: «Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt zu seinem Wohlgefallen.» Lassen wir uns von Gottes Wort inspirieren und uns den Weg zeigen, der für uns der richtige ist. Ich wünsche Ihnen gesegnete Pfingsten!

Hansruedi Seiler
Blaues Kreuz Ostermundigen

Geschüttelt oder gerührt?

Wer hinter einer Blue Cocktail Bar stehen will, muss wissen, wie man einen Drink kunstgerecht zubereitet. Um unsern Barkeepern das nötige Know-how zu vermitteln, organisieren wir regelmässig Barworkshops in Zusammenarbeit mit der Barfachschule Thörig in Zürich.

Ich besuchte kürzlich als nationaler Koordinator der Blue Cocktail Bar mit acht Blaukreuz-Mitarbeitenden einen Barworkshop unter der Leitung von Remo Thörig, Vizeweltmeister im Mischen von Longdrinks. Nach der Vermittlung der theoretischen Grundlagen war die praktische Seite dran. Es galt, eigene Drinks zusammenzustellen und die Technik der Zubereitung zu üben: Mischen, Shaken, Absieben, Anrichten und natürlich Degustieren. Wir spielten mit den verschiedensten Geschmacksrichtungen und Zutaten. Alkoholfreie Drinks stehen den alkoholhaltigen definitiv in nichts nach!

Mir war zwar bewusst, dass das Handwerk des Barkeepers mehr ist als nur das Mischen von Getränken. Dennoch war ich überrascht, wie vielseitig und anspruchsvoll es ist, hinter einer Bar zu stehen. Beispielsweise das Thema Hygiene zieht sich quer durch die ganze Tätigkeit, von der Anlieferung und der Drinkzubereitung bis zum Servieren und Einkassieren.

Der Kurs ist absolut empfehlenswert!

Ausschreibung auf www.tinyurl.com/barfachkurs.

Simon Weiss
Nationaler Koordinator Blue Cocktail Bar

Blue Cocktail Bar

Seit über zwanzig Jahren bietet das Blaue Kreuz mit der Blue Cocktail Bar, die köstliche alkoholfreie Drinks zubereitet, eine Alternative zu alkoholischen Drinks an. Unsere Regionalverbände bieten Blue Cocktail Bars in der ganzen Deutschschweiz für öffentliche und private Anlässe an. Für Schulen werden zum Thema Prävention Workshops durchgeführt und Lektionen erteilt.

Weitere Informationen auf www.bluecocktailbar.ch.





Rezept: Ipanema

Geschmacksrichtung: süss-sauer, erfrischend

Zutaten:

- 1 Limette
- 2 TL gemahlener Rohrzucker
- 15 cl Ginger-Ale
- mit dem Mixer zerhacktes Eis

Zubereitung:

Die gewaschene Limette in Würfel schneiden und in ein Glas geben. Rohrzucker darüberstreuen und mit dem Stößel langsam zerdrücken (nicht drehen). Das Glas mit dem zerhackten Eis auffüllen und mit Ginger-Ale aufgiessen.

Teste Dein Wissen!

Mise en place

- a) Arbeitsplatz vorbereiten
- b) Arbeitsfläche reinigen
- c) Cocktail zubereiten

Strainer

- a) Bedienung/Barkeeper
- b) Sieb zum Abgiessen
- c) Dosierglas für Sirup

floaten

- a) Eis einfüllen
- b) Flüssigkeiten «schichten»
- c) Früchte ins Glas geben

Auflösung auf Seite 8

Bei uns sitzen Sie komfortabel!

Möchten Sie im Herzen Berns eine Sitzung, eine Versammlung oder ein Fest durchführen? Suchen Sie ein helles, modern eingerichtetes und zentral gelegenes Sitzungszimmer?

Dann ist unser Konferenz- und Seminarraum nahe dem Hauptbahnhof Bern für Sie genau das Richtige!

Wir vermieten den Raum ganztags, halbtags oder auch stundenweise. Nonprofitorganisationen erhalten 35 Prozent, Blaukreuz-Organisationen 50 Prozent Ermässigung.

Weitere Angaben und Reservation über www.blaueskreuz.ch/konferenzraum oder per Telefon unter 031 300 58 60.



Der neue Blaukreuz-Kalender steht bereit!

Unser Kalender 2020 erscheint im bewährten neuen Format eines Tischkalenders, der auch aufgehängt werden kann. Jeder Monat wartet mit einer Landschaftsaufnahme, einem praktischen Kalendarium und einer Andacht auf. Die Monatsblätter beinhalten nützliche Anlaufstellen und Adressen des Blauen Kreuzes.

Bezugsquelle: www.blaueskreuzverlag.ch oder bei Ihrem bewährten Kalenderverkäufer. Gerne nehmen wir Ihre Bestellung auch über verlag@blaueskreuz.ch oder per Telefon unter 031 300 58 66 entgegen.

JETZT RESERVIEREN: +41 (0)81 410 10 20

SOMMERFREUDEN IN DAVOS

JUNI-OKTOBER:
Bergbahnen, Busse,
Rhätische Bahn
und über 70 Ausflüge
GRATIS

www.seebüel.ch

Seebüel
Hotel *** Café • Restaurant • See



Seminarhotel Lihn – hoch über dem Walensee

- Modernes Hotel für Seminare, Ferien Events und Kulturerlebnisse
- Kulinarischer Genuss im Panoramarestaurant
- Professionelle Seminarinfrastruktur
- Herzlich und sozial engagiert

Seminarhotel Lihn
Bilggen Davos und Samedan

Seminarhotel Lihn | 8757 Fätzbach GL | 055 614 64 64 - info@lihn.ch - www.lihn.ch



Gemütliche Atmosphäre und Gastlichkeit wird bei uns gross geschrieben. Zwei Konferenz- und Bankettsäle bis 200 Personen stehen für Schulungen, Konferenzen, Ausstellungen und verschiedene private Anlässe zur Verfügung.

Petersgraben 23 | CH-4051 Basel
Tel. +41 61 261 81 40 | Fax. +41 61 261 64 92
www.hotelrochat.ch | info@hotelrochat.ch

Hotel Rochat seit 1899

**** Hotel mit *** Komfort.**
Historisches Gebäude unter Denkmalschutz in der Basler Altstadt.
Zentrale und sehr ruhige Lage.
Nähe Universität und Kantonsspital.
80 Betten / 50 Zimmer renoviert mit *** Komfort,
Bad oder Dusche, WC, FullHD Slim & Smart TV
mit 150 internationalen Kanälen, Minibar
und high Speed WLAN Internet.



Neue Mitglieder:

Blaues Kreuz Schaffhausen-Thurgau

Andrea Beugger Hilda Scherzer
Heinz Fluri Ruth Schreiner
Marianne Kägi

Unsere Heimgegangenen:

Blaukreuzverein Bern-Stadt

Elisabeth Kuhn, 86 Jahre
Nelly Lauber, 104 Jahre

Blaukreuzverein Balgach

Trudi Sonderegger-Ritz, 90 Jahre

Blaukreuzverein Winterthur

Thomas Müller, 71 Jahre

Profitieren Sie von 10% Rabatt und den genossenschaftlichen Vorteilen!



Wer ist die Vaudoise ?

Seit 1895 im Schweizer Markt präsent, zählt die Vaudoise Versicherung hierzulande zu den sichersten und vertrauenswürdigsten Versicherungen. Dies dank ihren genossenschaftlichen Wurzeln und der langfristig ausgerichteten Vision.

Ihre Vorteile als MitarbeiterIn und/oder aktives Mitglied des Blauen Kreuzes:

- **10% Rabatt** auf alle privaten Versicherungen (Auto, Motorrad, Haushalt, etc.) der Vaudoise
- **Zusätzliche 10% Rabatt** bei Einschluss der Nulltoleranz-Grenze bei Alkohol im Strassenverkehr in Ihrer Auto- und Motorradversicherung

Weitere Vorteile als Vaudoise-Kunde:

- Sie profitieren von einer genossenschaftlichen **Gewinnbeteiligung** (in den letzten Jahren erhielten Sie im Durchschnitt 15% der Prämie zurück)
- Sie haben die Möglichkeit, vom **lebenslangen Maximalbonus** zu profitieren (einmalig in der Schweiz).
- Sie profitieren von einer **persönlichen, einfachen und schnellen Schadenabwicklung**.
- Sie erhalten eine **kostenlose Überprüfung** Ihrer Versicherungs- und Vorsorgesituation.

Wer ist für Sie zuständig?

Mein Name ist Philippe Küffer. Ich arbeite seit mehr als 10 Jahren für die Vaudoise. Von Beginn an hat mich die genossenschaftliche Struktur und die soziale Verantwortung, welche die Vaudoise Versicherungen wahrnimmt, begeistert.

Ich bewundere das Engagement, welches das Blaue Kreuz tagtäglich in unsere Gesellschaft einbringt und damit vielen Menschen in unserem Land eine grosse Hilfe ist.

Sie können mich unter folgenden Koordinaten erreichen. Ich bin gerne in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen für Sie da.

Vaudoise Versicherungen
Philippe Küffer, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Thunstrasse 20, 3000 Bern 6
T 031 356 51 36, M 076 372 73 62
pkueffer@vaudoise.ch - www.vaudoise.ch



Wir danken und loben.

Ein Abschiedsmarsch auf den Schweizer Blaukreuzmusikverband

Der Dachverband der Blaukreuzmusiken löst sich auf. In seinen besten Zeiten zählte der Verband gegen 30 Musikkorps und über 700 Musizierende. Mit seiner Auflösung schliesst sich ein Kapitel Blaukreuz-Geschichte.

Der Schweizer Blaukreuzmusikverband hat an seiner Delegiertenversammlung vom 9. März in La Chaux-de-Fonds seine bereits am 10. November letzten Jahres an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung einstimmig beschlossene Auflösung bestätigt. Die Präsidentin Cornelia Weber weckte bei den siebzehn Anwesenden mit einer Präsentation von Fotos vergangener Musikfeste Wehmut. Die Vertreter aus den verbleibenden sechs Musikvereinen entschieden, sich weiterhin jährlich zu treffen.

Ein erstes Freundschaftstreffen von zehn Blaukreuzmusiken – allesamt aus der Westschweiz – fand 1907 in Vevey statt. Am 15. September 1923 wurde der Schweizer Blaukreuzmusikverband im Restaurant «Grütli» in Bern gegründet. Die zwölf Gründer-Musikgesellschaften stammten aus Aarau, Bern, Biel, Bremgarten BE, Brugg-Windisch, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Neuenburg, La Sagne, Tramelan, Val-de-Ruz und Vevey. Ab 1924 organisierte der Blaukreuzmusikverband regelmässig nationale Blaukreuzmusikfeste. Im Jahr 1973 zählte er 28 Musikkorps mit 711 Aktivmitgliedern. Vier Jahre später umrahmten 650 Blaukreuzmusikantinnen und -musikanten vor 10 000 An-

wesenden die 100-Jahr-Feier des schweizerischen Blauen Kreuzes im Berner Eisstadion. Auch an der 125-Jahr-Feier in Avenches erfreuten die Blaukreuzmusiken die Gäste mit ihrem feierlichen Musikspiel. Das letzte Blaukreuzmusikfest ging am 16. Juni 2018 in Basel über die Bühne.

Der Schweizer Blaukreuzmusikverband war die Dachorganisation der schweizerischen Blaukreuzmusiken. Er war Mitglied beim Blauen Kreuz Schweiz und beim Schweizer Blasmusikverband. Sein Zweck war, freundschaftliche Beziehungen unter den Verbandssektionen zu fördern, an der Entwicklung des Blaukreuzwerkes mitzuwirken, die Instrumentalmusik als Angebot der Prävention, Gesundheitsförderung und Integration zu fördern und dem Blauen Kreuz neue Mitglieder zuzuführen. Beweggrund zur Auflösung waren stetig rückgängige Mitgliederzahlen und der grosse Aufwand des Dachverbands besonders für die Lizenzabrechnung für die Schweizer Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik (Suisa). Die verbleibenden Blaukreuzmusiken werden künftig ihre Musiknutzungsrechte über den Schweizer Blasmusikverband abrechnen.

Mit der Auflösung des Schweizer Blaukreuzmusikverbands wird ein Kapitel aus der Geschichte des schweizerischen Blauen Kreuzes geschlossen. Im letzten Bericht im Blaukreuzblatt 3/2018 schrieb die Präsidentin: «Unser himmlischer Vater hat uns durch Höhen und Tiefen geführt und jeder, der sich über all die Jahre hinweg eingesetzt hat, um die gute Botschaft des Evangeliums und des Blauen Kreuzes in die Welt hinauszuposaunen, hat es nicht umsonst getan.»



Verbandshymne.

Impressum

Blaues Kreuz

Verbandszeitschrift des Blauen Kreuzes Schweiz

ISSN 0006 – 4629

www.blaueskreuz.ch

Redaktion

Lukas Weber

Zuschriften bitte an

Redaktion *Blaues Kreuz*

Blaukreuz-Verlag Bern

Lindenrain 5, 3012 Bern

Telefon 031 300 58 66

verlag@blaueskreuz.ch

Adressänderungen, Inserate, Abonnemente,

Versand und Gratis-Probenummern

Blaukreuz-Verlag Bern

Lindenrain 5, 3012 Bern

Telefon 031 300 58 66

verlag@blaueskreuz.ch

Postkonto 30-437-0

Inserationspreis

Fr. 1.25 pro Millimeter

Druck und Layout

Brüggli Medien, Romanshorn

Abonnementspreis

Fr. 35.– jährlich inkl. MwSt.

Inserations- und Redaktionsschluss für Nr. 4/2019:

Montag, 17. Juni 2019

Erscheint sechsmal jährlich

P.P.
3012 Bern
Post CH AG
Adressberichtigung
melden!



Die bewegte Geschichte des Hotels Rochat

Das Hotel Rochat in Basel wurde 1899 gebaut. Ab 1990 wurde es laufend modernisiert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Unverändert alkoholfrei, bietet es heute 50 moderne Zimmer an.

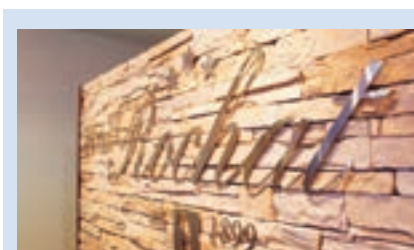
Das nach dem Blaukreuz-Gründer Louis-Lucien Rochat benannte Hotel Rochat in Basel wurde von einem aus dem baselstädtischen Blauen Kreuz hervorgegangenen Verein erbaut und betrieben. Es ist heute der letzte noch alkoholfrei geführte Betrieb unter den Ende des 19. Jahrhunderts in der Schweiz als soziale Betriebe gegründeten Lokalen (Hotel Kreuz in Bern, Glockenhof in Zürich usw.).

Das neoklassische und heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde 1899 in der Basler Altstadt am Petersgraben auf der Parzelle eines früheren Patrizierhauses gebaut. Zehn Jahre später wurden zwei angrenzende Liegenschaften hinzugekauft. Das Haus war anfänglich gleichzeitig eine Unterkunft für sozial schwache Menschen, aber auch für so illustre wie Hermann Hesse oder, der Legende nach, Wladimir Iljitsch Lenin. Neben dem Restaurant- und Hotelbetrieb wurde die Liegenschaft vom baselstädtischen Blauen Kreuz als Vereins- und Versammlungslokal genutzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden im Hotel ein Lift und eine Rezeption eingebaut sowie fliessendes Wasser und Telefone in den Zimmern installiert. Ab 1990 wurde der Bau laufend modernisiert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Um den Hotelbetrieb auch bei tiefen Mitgliederzahlen im betreibenden Verein sicherzustellen, wandelte man diesen

in eine Stiftung um, mit dem Zweck, die Anliegen des Blauen Kreuzes zu unterstützen.

Wegen stetig sinkender Umsätze wurde das Restaurant 2015 geschlossen und in einen weiträumigen Frühstücksbereich umgewandelt. Die nach der Auslagerung der Beratungsstelle des Blauen Kreuzes frei gewordenen Räume sowie der Versammlungssaal wurden in Hotelzimmer und doppelstöckige Suiten umgebaut. Laut Hoteldirektor Christian Zussy wüssten die meisten Gäste nichts vom Blaukreuz-Gedanken, seien aber angenehm überrascht, wenn man ihnen davon erzähle. Eine sorgfältig recherchierte Geschichte des Hotels Rochat kann auf www.blaueskreuz.ch/hotelrochat heruntergeladen oder auf dem Blaukreuz-Sekretariat (031 300 58 60) bestellt werden.



Hotel Rochat, Petersgraben 23, Basel
50 moderne Einzel- und Doppelzimmer
Informationen und Reservation:
www.hotelrochat.ch